

Mai 2009

Zellulosedämmung für Kloster- und Kapellendach

Dank Einblaszellulose von ISOCELL können die Klosterschwestern von Herrnau nun jährlich bis zu 4000 Euro an Heizkosten einsparen. Der Anfang Mai 2009 fertig gestellten Dämmung des Klosterdaches war die erfolgreiche Dämmung der Kapellendecke im Herbst 2008 vorausgegangen.

SALZBURG. Nicht ohne Grund sucht Schwester Priska, die Verwalterin des Klosters der Eucharistieschwestern im Stadtteil Herrnau, Mitte Februar 2008 die Messestände der Salzburger Baumesse „bauen+wohnen“ ab: An der schlecht gedämmten Decke der Klosterkapelle bilden sich immer wieder unschöne Flecken. Der Grund: an zahlreichen Kältebrücken des verwinkelten Deckenkonstrukts aus den 1950er-Jahren sammelt sich Kondensat, Kerzenruß tut sein Übriges. Alle paar Jahre muss die Kapelle zeitaufwändig und um viel Geld neu gestrichen werden.

Am Stand von ISOCELL, dem Spezialisten für Zellulosedämmung und Luftdichtheitssysteme aus Neumarkt am Wallersee, wird Schwester Priska fündig: Die Anwendungsmöglichkeiten und das Material selbst sagen ihr zu. „Zellulosedämmung schien eine interessante Alternative zu sein – vielfältig anwendbar, effizient und sowohl in der Herstellung als auch in der Entsorgung umweltschonend.“

Die Dämmung der Kapellendecke erfolgt am 1. September 2008. Knapp 23 Kubikmeter Zellulosedämmstoff werden offen aufgeblasen, selbst der hinterste Winkel der verschachtelten Konstruktion von einer 22 Zentimeter hohen, lückenlosen Zelluloseschicht bedeckt. Herkömmliche Dämmplatten wären aufgrund von Verschnitt, Verformung und Fugenbildung für Spezialanforderungen dieser Art ungeeignet gewesen.

Zu hohe Heizkosten – 2009 ist das Klosterdach an der Reihe

Anfang 2009 kommt Schwester Priska erneut auf ISOCELL zu: Mit einer geborgten Wärmebildkamera hatten die Schwestern einen genaueren Blick auf das Dach ihres Klosters geworfen. „Jährliche Heizkosten von knapp fünfzehntausend Euro erschienen uns einfach zu hoch. Die Infrarotaufnahmen haben gezeigt, dass über unser Dach sehr viel Wärme verloren geht“, so Schwester Priska. Wenig verwunderlich, denn beim Bau des Klosters Ende der 1950er-Jahre wurde die Holztramdecke – wie damals üblich – lediglich beidseitig verkleidet: oben wurde feuerfester Estrich aufgetragen, von unten Heraklith-Platten angebracht. Dazwischen klafften seither bis zu 22 Zentimeter hohe Hohlräume. Die

Wärmebildkamera zeigte außerdem besonders im Bereich der Gaupen hohe Wärmeverluste. „Da wir mit dem Ergebnis der Kapellendachdämmung sehr zufrieden waren, haben wir uns wieder an Isocell gewendet“, sagt die Klosterverwalterin.

Drei Tage dauern die Dämmarbeiten inklusive Vorbereitung der unzähligen Einblasöffnungen. Insgesamt rund 80 Kubikmeter Zellulose werden von der so genannten Verblaseeinheit am ISOCELL-Lkw über Dachfenster durch den Einblasschlauch an ihren Zielort im Dachstuhl befördert. Zunächst werden die Hohlräume der Holztramdecke aufgefüllt, danach muss der ISOCELL-Einblastechniker ein Stockwerk tiefer gehen: „Den Hohlräumen in Gaupen und Dachschrägen mussten wir uns durch Bohrungen von unten nähern. Durch die Zugänge im Dachstuhl waren diese Bereiche nicht erreichbar“, erläutert der zuständige Projektleiter von ISOCELL, Matthias Kupfer. Seinen Schätzungen zufolge beläuft sich das jährliche Einsparungspotenzial bei den Heizkosten durch die neue Zellulosedämmung auf bis zu 4000 Euro – je nach Strenge des Winters. Ihre Investition in Höhe von knapp 7400 Euro sollte sich für die Herrnauer Klosterschwestern damit in wenigen Jahren amortisiert haben.

FACTBOX

Projekt Kloster Herrnau

- Sanierung eines Klostergebäudes samt Kapelle durch nachträgliches Ausdämmen von Zangendecke, Dachschräge und Gaupendächern.
- Klostergebäude: 4 Stockwerke; Gebäudefläche: ca. 400 m²
- Baujahr des Klosters und der Kapelle: 1958-1960
- Projektdauer: 01.09.2008 (Dämmung der Kapelle); 20.04., 29.04., 05.05. 2009 (Dämmung Klosterdach)
- Dämmung Kapelle: offen aufblasen auf Decke; 22,92 m³ Zellulose
- Dämmung Dach: einblasen; 80,40 m³
- Projektbesonderheiten: hoher bauseitiger Vorbereitungsaufwand; Zugang zu den Gaupendächern erfolgte über je drei bzw. vier 30mm-Bohrungen
- Dachdämmung eröffnet jährliches Einsparungspotenzial bei Heizkosten von bis zu 4000,- Euro
- Investitionssumme Dämmung Dach + Kapelle netto: ca. 6160,- Euro

Bildmaterial



Isocell_Kloster_Herrnau_Lkw.jpg

Unter prüfendem Blick von Schwester Priska wird der Einblasschlauch vom Lkw aus Richtung Dach geführt. Die Turbine der Einblasmaschine im Lkw lockert die Zelluloseflocken auf und bläst sie mit einem Druck von ca. 0,4 bar durch den Schlauch.



Isocell_Kloster_Herrnau_einblasen_Dach2.jpg



Isocell_Kloster_Herrnau_einblasen_Dach.jpg

Die Zellulosedämmung wird in die unter dem Estrich liegenden, bis zu 22 cm hohen Hohlräume eingeblasen.



Isocell_Kloster_Herrnau_Gaupe.jpg

Problemfall Gaupe: Die Hohlräume waren vom Dachstuhl aus nicht erreichbar ...



Isocell_Kloster_Herrnau_Bohrungen.jpg

... weshalb für das Einblasen der Zellulose von unten Löcher gebohrt werden mussten.





Isocell_Kloster_Herrnau_Kapelle1.jpg

Der Zellulosedämmstoff erreicht durch das Aufblasverfahren selbst die hintersten Ecken der verwinkelten Dachkonstruktion der Kapelle.



Isocell_Kloster_Herrnau_Kapelle2.jpg

Für viel Geld musste die Kapelle alle paar Jahre aufwändig neu gestrichen werden. Der Grund: an zahlreichen mangelhaft gedämmten Stellen bildeten immer wieder Kondensatflecken.



Isocell_Kloster_Herrnau_SR_Priska.jpg

Gebete lässt die Zellulosedämmung der Kapellendecke selbstverständlich durch – Hitze und Kälte nicht.

Fotos: © Isocell

ISOCELL – Der Spezialist für Zellulosedämmung und Luftdichtheitsysteme

Die 1992 gegründete ISOCELL VertriebsgmbH hat sich mit einer innovativen Produktpalette in den Bereichen Zellulosedämmung und Luftdichtheitsysteme am Bausektor etabliert und garantiert optimale Verarbeitung auf höchstem Niveau. Auch bei der Entwicklung von Einblasmaschinen ist das Unternehmen führend. Die Firmenzentrale hat ihren Sitz in Neumarkt am Wallersee (Salzburg), die Produktion der Zellulosedämmstoffe erfolgt in den beiden Werken in Hartberg (Steiermark) und Schoppen (Belgien). Die Zellulosedämmung wird in einem energiesparenden Recyclingverfahren aus sortiertem Altpapier hergestellt.

Neben der Zellulosedämmung hat sich ISOCELL bei Handwerkern und Verarbeitern als Problemlöser in Sachen Luftdichtheit etabliert. Unter den geschützten Markennamen AIRSTOP und OMEGA wer-



den seit 1995 Dachbahnen, Winddichtungen, Dampfbremsen und Klebesysteme entwickelt und vertrieben.

Für weitere Informationen und Fotomaterial:

*Mag. Gerhard Vitzthum
ISOCELL VertriebsgmbH
Bahnhofstraße 36
A-5202 Neumarkt am Wallersee
Tel.: +43/6216/4108-39
Email: gerhard.vitzthum@isocell.at*

*Mag. Florian Emminger
PLEON Publico Salzburg
Public Relations & Lobbying
Paracelsusstraße 4
A-5020 Salzburg
Tel.: +43/662/620242-34
Email: f.emminger@pleon-publico-sbg.at*